
Nachhaltige Bestandsentwicklung: Eine wichtige Ressource für unsere Zukunft

am 20. September 2017

Gebäude sind wichtige Faktoren der Beschäftigung, Wertschöpfung und Baukultur. Sie beanspruchen etwa 40 Prozent des Energieverbrauchs sowie 50 Prozent aller der Natur entnommenen Rohstoffe; sie sind auch mit etwa 35 Prozent an den Treibhausgasemissionen beteiligt, und mehr als 60 Prozent aller Abfallmassen kommen aus dem Gebäudesektor. Diese Zahlen belegen, dass im Bausektor große ökonomische und ökologische Potenziale enthalten sind, die es mit den Mitteln des Nachhaltigen Bauens zu erschließen gilt. Eingeleitete Maßnahmen staatlicher Gremien zur Durchsetzung der Klimaschutzziele und Reduzierung des Energieverbrauchs beeinflussen, einerseits die Kosten der Gebäude und verändern die klassische Vorgehensweise des Planungs- und Bauprozesses, andererseits entstehen bedeutende Märkte für das Nachhaltige Bauen, die neue innovative Produkte hervorbringen und Arbeitsplätze schaffen.

Nachhaltige Entwicklung von Bestandsbauten

Die nachlassende Neubautätigkeit in Deutschland bewirkt, dass Bestandsbauten zum bedeutenden Tätigkeitsfeld für Architekten, Fachingenieure und Unternehmer werden. Wichtig für das Nachhaltige Bauen ist, dass auf die Bestandsbauten ein großer Teil des Gesamtenergieverbrauchs und ein erheblicher Anteil der Treibhausgasemissionen deswegen entfallen, weil etwa zwei Drittel der Bestandsgebäude vor der ersten Wärmeschutzverordnung 1977 realisiert und seither nicht vollständig energetisch verbessert wurden. Darüber hinaus stellen diese Bauten auch einen beträchtlichen ökologischen und ökonomischen Wert dar.

Neben der energetischen Sanierung der Bestandsbauten nach dem Stand der Technik, sollte deswegen auch die Nutzungsdauer dieser Bauten, soweit wirtschaftlich vertretbar durch Umbau, Instandsetzung oder Modernisierung verlängert werden. Während der baukulturelle Wert denkmalgeschützter Gebäude allgemein anerkannt ist, sind die sogenannten Alltagsbauten oft vom Abriss bedroht; obwohl auch diese Bauten nicht nur den städtischen Raum prägen, sondern für ihre Bewohner oft eine wichtige Identitätsstiftende Wirkung haben. Um die Ressourcen zu schonen und die Umwelt zu entlasten sollten Ersatzbauten nur in begründeten Fällen realisiert werden. Die Bestandsbauten sind im Prinzip nach den gleichen Rechtsvorschriften und Normen zu planen wie Neubauten.

In diesem Zusammenhang werden Gebäude vorgestellt, wie der Neubau des Freiburger Rathauses, die Elbphilharmonie in Hamburg und der OostCampus im flämischen Oostkamp, an denen die unterschiedlichen Entwicklungen des Nachhaltigen Bauens gut darstellbar sind.

Referent:

Prof. Renigard Baron

Dipl.-Ing. Architekt BDB
Freiburg



Anmeldung zur Vortragsveranstaltung der Ingenieurkammer Baden-Württemberg und des
BDB

Nachhaltige Bestandsentwicklung: Eine wichtige Ressource für unsere Zukunft

am 20. September 2017 in Stuttgart
von 17.00 Uhr bis 18.30 Uhr

per E-Mail: **info@ingbw.de**
per Fax: **0711 - 6497155**
per Post: **Ingenieurkammer Baden-Württemberg
Postfach 102412
70020 Stuttgart**

Hiermit melde ich folgende(n) Teilnehmer(in) an:

Titel, Vorname, Name:

Firma / Institution:

Straße, Hausnummer:

PLZ, Ort:

Telefon:

E-Mail:

Mitgliedsnummer:

Datum:

Unterschrift:

Teilnahmegebühr

Die Veranstaltung ist kostenfrei.
Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung zwingend erforderlich.

Veranstaltungsort

Fortbildungszentrum der Ingenieurkammer
Zellerstraße 24
70180 Stuttgart

Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.
Abmeldungen sind bis 8 Kalendertage vor dem Seminartag kostenlos möglich.
Danach fällt die volle Seminargebühr an.

Ansprechpartner in der Kammergeschäftsstelle:
Gerhard Freier, Tel. 0711 64971-42, E-Mail: freier@ingbw.de